

Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **50 (1963)**

Heft 11

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

2. Les Monts-Chevreuils (mit einer Vorbereitungsklasse für das S.I. Brevet. Bedingungen unter Kurs Nr. 8)

3. Wengernalp

4. Sörenberg

5. Flumserberg

6. Stoos

7. Seebenalp

8. Iltios: Vorbereitungskurs für das S.I. Brevet für Deutschsprechende. Dieser Kurs ist obligatorisch für Kandidaten, die im Frühling 1964 am Brevetkurs des Interverbandes für Skilauf teilnehmen wollen. Der Vorbereitungskurs stellt große Anforderungen. Interessenten müssen sich mit der Anmeldung über den Besuch eines Skikurses ausweisen. (Jahr, Ort und Kursleiter)

b) *Eislaufkurs vom 26.-31. Dezember in Moutier*

Das Programm dieses Kurses sieht, um eine allzu große Ermüdung zu verhindern, auch Hallenspiele vor.

Bemerkungen

Teilnehmer: Die Ski- und Eislaufkurse sind für Lehrpersonen bestimmt, die an ihrer Schule Ski- oder Eislaufunterricht erteilen, oder die in der Leitung von Skilagern mitarbeiten. Die Kurse werden gemischt geführt.

Entschädigungen: Eine Entschädigung von mindestens Fr. 30.- plus Reise, kürzeste Strecke Schulort-Kursort.

Anmeldungen: Man kann sich nur für den nächstgelegenen Kursort anmelden. Für die Einschreibung ist ein Anmeldeformular beim Präsidenten des Kantonalverbandes oder des kant. Lehrerturnvereins zu verlangen. Anmeldeformulare sind auch bei Max Reinmann, Seminar Hofwil BE, erhältlich. Das vollständig ausgefüllte Anmeldeformular ist bis spätestens Samstag, 16. November 1963, an Max Reinmann, Seminar Hofwil BE zu senden. Meldungen ohne Bestätigung der Schulbehörden können nicht berücksichtigt werden. Alle Gemeldeten erhalten bis 7. Dezember Antwort. Wir bitten, von unnötigen Rückfragen abzusehen.

Lausanne, August 1963

Der Präsident der T.K.
Numa Yersin

Verzeichnis der Präsidenten der kantonalen Verbände und Lehrerturnvereine

Aargau: Hunziker Fritz, Lehrer, Oberentfelden.

Bern: Stäger Walter, Lehrer, Langnau i. E.

Solothurn: Michel Walter, Turnlehrer, Nelkenweg 18, Solothurn.

St. Gallen: Zwingli Bernhard, Haggenhaldenstrasse 41, St. Gallen.

Thurgau: Schwank Paul, Sekundarlehrer, Weinfelden.

Zürich: Futter Hans, Turnlehrer, Azurstrasse 12, Zürich.

Herisau: Seeli Caspar, Lehrer, Oberdorfstrasse 63, Herisau.

Hinterland: Falkner Ingo, Sekundarlehrer, Waldstatt.

Mittelland: Buff Hans, jun., Lehrer, Niederteufen.

Baselland: Lutz Emil, Turnlehrer, Liestal.

Basel-Stadt: Nyffeler Werner, Turnlehrer, Paßwangstrasse 58, Basel.

Fribourg: Wicht Léon, Champ-Fleuri 3, Fribourg.

Glarus: Luchsinger Werner, Lehrer, Schwanden.

Graubünden: Buchli Valentin, Lehrer, Kräherweg 1, Chur.

Luzern: Furrer Willi, Seminarturnlehrer, Hitzkirch.

Nidwalden: Knobel Josef, Lehrer, Wolfenschießen.

Obwalden: Dr. Leuchtmann Hans, Turnlehrer, Sarnen.

Oberwallis: Schmid Felix, Lehrer, Auberberg.

Schaffhausen: Gasser Karl, Lehrer, Hochstrasse 253, Schaffhausen.

SMTV: Horle Emil, Turnlehrer, Ankerstrasse 14, Bern.

Schwyz: Hegner Josef, Lehrer, Poststrasse, Lachen.

Tessin: Bagutti Marco, Massagno.

Uri: Stoffel Richard, Lehrer, Altdorf.

Zug: Stocker Fridolin, Lehrer, Zug.

Eine interessante Dokumentations-Schachtel über die Herstellung von Emmenbrücker Chemiefasern

Eine neue Schulkollektion über die Herstellung von Viscose-Rayonne und -Fibranne sowie Nylon NYLSUISSE ist soeben in neuer Auflage und völlig neuer Aufmachung erschienen. Sie vermittelt einen vollständigen Überblick über die

Vielfältigkeit der Emmenbrücker Chemiefasern und texturierten Garne wie HELANCA NYLSUISSE, BAN-LON NYLSUISSE, AGILON NYLSUISSE usw.

Die neuzeitlich und übersichtlich gestaltete Dokumentation ist mit einem Hinweis über die Garnnumerierungssysteme, Skizzen über die verschiedenen Aufmachungsformen, Fabrikationsschemen sowie vielen Faser-, Garn- und sogar Gewebemustern ergänzt. Als zusätzliches Einlagematerial werden belehrende Drucksachen und Aufklärungsschriften mitgeliefert.

Die ganze Kollektion ist in Form eines handlichen Kartondossiers im Formate 30 x 32 x 3,5 cm gehalten und vor allem für Fachbibliotheken von Schulen als Unterlage für den Unterricht, Trainingsabteilungen für Textilverkäuferinnen usw. bestimmt.

Die Herstellungskosten belaufen sich auf rund Fr. 50.-, doch ist die Herausgeberin bereit, diese lehrreiche Schulkollektion bis auf weiteres gegen einen Unkostenbeitrag von Fr. 20.- käuflich abzugeben. Interessenten mögen sich bei der Abteilung Verkaufs-Förderung der Société de la Viscose Suisse in Emmenbrücke. Tel. 041/52121, melden.

Bücher

PAUL GUGGENBÜHL: *Unsere einheimischen Nutzhölzer*. Die gebräuchlichen Holzarten Mittel- und Nordeuropas. Verlag Stocker-Schmid, Dietikon-Zürich 1962. 625 vielfach ganzseitige Abbildungen, 28 großformatige Holzmuster im Text. 408 S. Leinen Fr. 178.80.

Noch selten haben wir ein Buch anzeigen dürfen, das in seiner unerhörten Fülle die verschiedensten Kreise anzusprechen und wohl auch zutiefst zu befriedigen vermag. Der Familienvater, der mit seinen Kindern durch den Wald spaziert, der Lehrer aller Stufen, der die Schüler in die Geheimnisse der Natur

einführt, der Handwerker, vor allem der Schreiner, der Innenarchitekt, der um die Wohnkultur besorgte Zeitgenosse – alle kommen auf ihre Rechnung. Das ist dem Geschick des Verfassers zu verdanken, die vielschichtige Materie übersichtlich zu gliedern, sie mit innerer Wärme vorzutragen, ohne auf genaue Dokumentation zu verzichten; er hat auch eine überaus glückliche Hand in der Auswahl der Illustrationen gehabt. Das absolute Novum – und das erklärt auch den zunächst hoch erscheinenden Preis – stellen die 28 großformatigen Holzmuster dar (also nicht farbige Illustrationen, sondern die hineingeklebten Holzmuster selbst), die so einer bisher nie erreichten Synthese von wissenschaftlicher Beschreibung, praktischer Auswertung und konkreter Anschauung dienen. Bei den 26 Baumarten (Arve, Pappel, Kirschbaum usw.) wird zuerst der Name (auch dialektale Formen) besprochen, dann das Wechselverhältnis zwischen Baum und Mensch (der Volkskundler, zu denen sich der Rezensent zählt, erfährt hier manch Wissenswertes), hierauf Vorkommen und Verbreitung, die vielfältigen Verwendungsarten des betreffenden Holzes (Hausbau, Instrumentenbau, Hausgeräte...), chemische Verwertung usw. Immer wieder ist der Leser überrascht von der Fülle der Tatsachen, die vor ihm ausgebreitet werden, und er wird nach der Lektüre dieses gewichtigen und doch so elegant gebundenen Werkes (dem Walter-Verlag gebührt für Druck, Satz und Einband höchstes Lob) mit ganz andern Augen dem Holz im Natur-, Roh- und handwerklich und kunstgewerblich bearbeiteten Zustand begegnen. Dr. I. Baumer

WOLFGANG GLÖCKNER: *Die Komplexverbindungen*. Praxis-Schriftenreihe, Abteilung Chemie, Band 7. Aulis-Verlag Deubner & Co. KG, Köln 1962. 160 Seiten.

Der Band 7 der Praxis-Schriftenreihe, Abteilung Chemie, über die Komplexverbindungen stellt für jeden Chemielehrer eine wertvolle Hilfe dar. Das Buch will in erster Linie einen Überblick geben, indem es die wichtigsten Substanzen und Versuche – nach Elementen resp. Gruppen geordnet – beschreibt und auf manche konkrete Anwendung hinweist. Leider fehlt ein Sachregister am Schluß des Buches, was man bei einem solchen Nachschlagewerk oft ver-

missen wird. Der Verfasser scheint bewußt die Auswahl an Komplexverbindungen mit organischen Liganden beschränkt zu haben, während viele Verbindungen seltener Übergangselemente so reichlich vertreten sind, daß dies zu den praktischen Anwendungsmöglichkeiten fast im Widerspruch steht.

Jener Lehrer, dem die Gruppe der Komplexreaktionen noch weniger bekannt ist, findet im theoretischen Teil eine Einführung in das Wesen, die allgemeinen Eigenschaften, die Isomerie und die Nomenklatur der Komplexverbindungen. Daß dabei dem Unterschied zwischen Durchdringungs- und Anlagerungskomplexen eine so große Bedeutung beigegeben wird, mag etwas verwirren, da es sich bei beiden Gruppen im wesentlichen um die gleichen bindenden Kräfte handelt, während die unterschiedlichen magnetischen Eigenschaften für die Chemie nicht so sehr ins Gewicht fallen.

Die 155 beschriebenen Versuche und die zusammenfassenden Bemerkungen über die einzelnen Elemente stellen eine kaum zu erschöpfende Auswahl dar. Sie eignen sich nicht nur für Demonstrationen im Unterricht selber, sondern vor allem auch als willkommene Abwechslung für Laborübungen. Wer sich durch diese große Fülle nicht einschüchtern läßt und eine vernünftige Auswahl trifft, der wird dem Autor für diese Bereicherung der Schulchemie sehr dankbar sein.

Dr. Josef Bischofberger

HARRY GARMS: *Biologisches Unterrichtswerk*. Verlag Westermann, Braunschweig.

Bd. I: *Tierkunde*. Neunte (neubearbeitete) Auflage. 188 S. DM 11.80.

Bd. II: *Pflanzen- und Tierkunde*. Fünfte Auflage. 319 S. DM 8.20.

Bd. III: *Menschenkunde und Vererbungslehre*. Sechste Auflage. 208 S. DM 8.40.

Bd. IV: *Allgemeine Biologie für die Oberstufe*. Dritte Auflage. 272 S. DM 8.40.

Das biologische Unterrichtswerk von Dr. Garms verdient, auch bei uns bekannt gemacht zu werden. Denn wie kein anderes Werk ist es das Arbeitsbuch der heutigen Schule. Es ragt hervor durch die fesselnde Darstellung, die methodische Anordnung, die reiche, zum Teil farbige Bebilderung (der neubearbeitete Band I weist über 250 naturgetreue Farbbilder auf!); nicht zu unterschätzen sind die gut ausgearbeiteten Schlagwörterverzeichnisse. Sie ersparen

mühsames Suchen, wenn es darum geht, rasch thematische Verknüpfungen herzustellen.

Dr. Garms' biologische Lehrmethode geht vom Grundsatz aus: «Lernen durch Erleben.» Der Verfasser läßt die Schüler den Lebensraum von Mensch, Tier und Pflanze selbständig beobachten, die Lebensvorgänge durch eigene Versuche darstellen. Viele klar umrissene Beobachtungsaufgaben, die ohne großen Materialaufwand durchgeführt werden können, Problemstellungen und Arbeitsanweisungen machen das vierbändige Werk für einen fruchtbaren Arbeitsunterricht sehr geeignet. Schon allein die Tatsache, daß die einzelnen Bände innert zehn Jahren immer wieder neu aufgelegt werden mußten, beweist, wie groß das Interesse an diesem Werk ist.

Durch alle Bände hindurch spürt man auf jeder Seite jenes ehrfürchtige Staunen des Verfassers vor der unendlichen Allmacht des göttlichen Schöpfers, der das Leben in so verschwenderischer Vielfalt geschaffen hat. Unaufdringlich, einfach, schlicht führt er uns durch Eigenbeobachtung der wunderbaren Gesetzmäßigkeit der Lebensäußerungen bei Mensch, Tier und Pflanze hin zum Leben selbst und zu seinem göttlichen Urheber.

H. Peter

Gewerbeschüler. Das vorliegende Heft 42/1 der Zeitschrift »Gewerbeschüler« schildert eine *Frühlingsfahrt nach Marokko und in die westliche Sahara*, die der Redaktor der Lesehefte im Frühjahr 1962 unternommen hat. Hans Keller, Baden, versteht es ausgezeichnet, auf anschauliche, lebendige Art zu erzählen. Nach einem eindrucklichen geschichtlichen Rückblick, der in weitem Bogen die Antike, die Kolonialherrschaft und die modernen Freiheitsbewegungen umfaßt, wird die heutige politische, kulturelle und wirtschaftliche Situation Marokkos aufgehellert. Ein schönes Kapitel ist der Königsstadt Rabat gewidmet. Viele persönliche Erlebnisse des aufmerksamen Verfassers werfen treffliche Schlaglichter auf die für den Europäer so fremdartige Weltanschauung der Bewohner, die weitgehend durch den Islam geprägt wird. Der amerikanisierten Millionenstadt Casablanca wird die Bidonville, eine Barackensiedlung aus Wellblech, Kanistern, Brettern und Dachpappe, gegenübergestellt. Neue Aspekte bietet ein Ausflug in die Wüste. Ein herrlicher

Reisebericht, der alt und jung zu faszinieren vermag! Nicht vergessen seien die zahlreichen Fotos des Verfassers, die den Text in schöner Weise auflockern und ergänzen. Das Leseheft »Marokko« kann zu Fr. 1.– oder im Jahresabonnement (4 Lesehefte) zu Fr. 3.60, ab 15 Exemplaren an die gleiche Adresse zu Fr. 2.60 beim Verlag »Gewerbeschüler«, H. R. Sauerländer & Co., Aarau, bestellt werden. Das vorliegende Heft darf allen Fortbildungsschulen und nicht zuletzt auch den Sekundar- und Primaroberschulen aufs beste empfohlen werden.

H. F.

ANNI MÄDER, ADOLF KÖNIG: *Komm, wir weben*. Ein Leitfaden des Hauswebens für Jung und Alt. Paul Haupt, Hochwächter-Bücherei Bd. 51, Bern 1962. 176 S. Leinen.

Man spürt in diesem Buch die Freude der Verfasser am handwerklichen Gestalten, ebenso wie ihren Wunsch, diese Freude weiterzuvermitteln und Interesse zu wecken für die Weberei, dieses alte und heute wieder lebendige Kunstgewerbe. Das Werk ist so aufgebaut, daß sowohl für den Kindergarten, wie für Handarbeits- und Werkunterricht Nutzen daraus gezogen werden kann. Auch Anfängern und fortgeschrittenen Hobby-Webern leistet es gute Dienste.

Neben Anregungen für das Weben einfacher kleiner Geschenke mit Kindern gibt das Buch eine Einführung in die Berufskunde, Erläuterung der nötigen Werkgeräte und Anweisungen für den Bau eines eigenen Webstuhls. Praktische Webvorschläge erleichtern dem Anfänger den Zugang zu den verschiedenen Materialien und Musterbindungen. Man vermißt dabei allerdings Anregungen für das Ausnützen der einfachsten textilen Möglichkeiten (z.B. Zusammenstellung von verschiedenen Materialien, Farben, Bindungen usw.) und findet dafür zum Teil komplizierte Muster, die nur vom Berufsweber richtig gestaltet und angewendet werden können. Alles in allem ist das Buch sicher geeignet, Freude am handwerklichen Gestalten zu verbreiten.

mtf

Religionspädagogische Werkhefte. Handreichungen für den Lehrer. Patmos-Verlag, Düsseldorf 1962/63. Drei Lieferungen im Jahr à 46 Seiten. DM 5,50. Einzelheft DM 2,–.

Diese Werkbriefe tragen mit Recht den Untertitel »Handreichungen für den

kath. Lehrer«, bieten doch die Beiträge besonders dem Laien-Religionslehrer jene Hilfe, die er für einen zeit-, stoff- und stufengemäßen Religionsunterricht braucht. Unter klaren biblischen und liturgischen Gesichtspunkten vermitteln zum Teil bekannte Theologen zeitnahes religiöses Wissen. Damit können sich auch weltliche Religionslehrer mit jenen Grundfragen auseinandersetzen, die unabdingbare Voraussetzung für einen theologisch tiefer fundierten Religionsunterricht sind. Andernteils enthalten die Hefte viele praktische Anregungen und konkrete Beispiele für eine lebendige Unterrichtsgestaltung. Die Hefte sind bereits gelocht, wodurch ihre praktische Verwendbarkeit noch erhöht wird.

Die Werkhefte erscheinen dreimal jährlich und behandeln vor allem jene Fragen, die in der nächsten Zeit des Kirchenjahres aktuell sind. So enthält z.B. das vor der Fastenzeit dieses Jahres erschienene Heft u.a. die Beiträge: Der lebendigmachende Tod / Symbole der Passionszeit / Kindsgemäße Aktivität in der Fastenzeit / Eine Liedkatechese über ein Osterlied / Fastenzeit und Ostervorbereitung in der Oberstufe der Landschule / Die Gottesknechtlieder / Die Versuchung Jesu usw.

Als Ergänzung zu umfassenderen neuen Bibel- und Katechismuskomentaren können diese Werkbriefe jedem Religionslehrer empfohlen werden.

P. Rohner

WILHELM HÜNERMANN: *Die Schmiede der Wahrheit*. Geschichte der Allgemeinen Konzilien. Rex-Verlag, Luzern 1962. 157 Seiten. Leinen Fr. 10.80.

Die Reihe der Hünermann-Bücher ist um ein wertvolles Exemplar reicher geworden. »Die Schmiede der Wahrheit« ergänzt die »Geschichte des Gottesreiches« in vorbildlicher Weise. Der Untertitel »Geschichte der Allgemeinen Konzilien« gibt den Stoff an, dessen sich der Verfassers gestaltender Geist angenommen hat. Gestützt auf die geschichtlichen Tatsachen versucht der Verfasser, die Welt und Umwelt der einzelnen Konzilien nacherstehen zu lassen. Nicht alles ist ihm geglückt, und man könnte sich wünschen, daß die ersten acht Konzilien sorgfältiger behandelt wären. Das Wesentliche steht zwar immer da, wenn oft etwas zu theoretisch, zu »gemacht«. Daneben glänzen Kabinettstücke wundervoller Dialogkunst und feinen Humors,

besonders bei der Darstellung der abendländischen Konzilien, deren Geschichte reichhaltiger überliefert ist. – Betrachtet man das Buch aber als Ganzes, möchte man es in der Hand jeden Lehrers und Erziehers, dem etwas an der Kirchengeschichte und vor allem an der Konzilsgeschichte liegt, wissen.

-aw-

FÄRBER KARL: *Neues Brevier zum inneren Leben*. Josef Knecht, Frankfurt am Main 1963. 288 Seiten.

Was uns Karl Färber in diesem handlichen Bändchen in Taschenformat schenkt, sind keine Meditationen im strengen Sinn, sondern kürzere Texte und Gebete, die auch vielbeschäftigte, geistig aufgeschlossene Menschen durch ihre Echtheit und Lebensnähe, vor allem auch durch ihre Ausrichtung auf die wesentlichen Fragen zum Nachdenken und Nachvollziehen anregen. Reife Menschen, besonders auch katholische Lehrer, die der akuten Gefahr der geistig-religiösen Ermüdung wirksam begegnen möchten, werden dieses Büchlein als täglichen Begleiter und unaufdringlichen Führer zum inneren Leben schätzen und lieben lernen. Unter den Hauptgedanken: Glaube, Hoffnung, Liebe / In und mit Christus / Innere Sammlung und Stille / Ratschläge zum Tun / Dem Nächsten / Das Beten / Petrus und der Hahn / Kreuz / Demut / Wachsen / Selig bist du usw. sind Betrachtungen und Gebete zusammengetragen, die Karl Färber mit Recht als »Zeugnisse echter, tiefster religiöser Erfahrung von Ordensleuten, Geistlichen und Laien« bezeichnet.

Paul Rohner

HERBERT HAAG: *Homer, Ugarit und das Alte Testament*. »Biblische Beiträge«, herausgegeben von der SKB, neue Folge, Heft 2. Benziger, Einsiedeln – Zürich – Köln 1962. 64 S. Kart. Fr. 4.80.

Diese Schrift geht auf die Tübinger Antrittsvorlesung des bekannten Schweizer Alttestamentlers zurück und entwickelt deren Anliegen weiter: Aufzuzeigen, wie die neueste Forschung zahlreiche Kontakte der semitischen mit der indogermanischen Welt im Raume des Vordern Orientes beweist und zu vertieftem Eindringen in die gegenseitigen Beeinflussungen anreizt. Von Hethitern, Kreta, Mykene, Troja, Phöniziern und Philistern wird knapp und übersichtlich dargestellt, welche politischen und kulturellen Fäden in beiden Richtungen liefen. Aus allen kulturellen und auch kulti-

schen Gemeinsamkeiten der Welt Homers und der kanaanitischen Welt sticht die Einzigartigkeit des Monotheismus in Israel nur um so eindrucklicher hervor. – Bibelleser, Gymnasiasten, Religions- und Geschichtslehrer werden diese aufschlußreiche Übersicht dankbar studieren.

Werner Baier

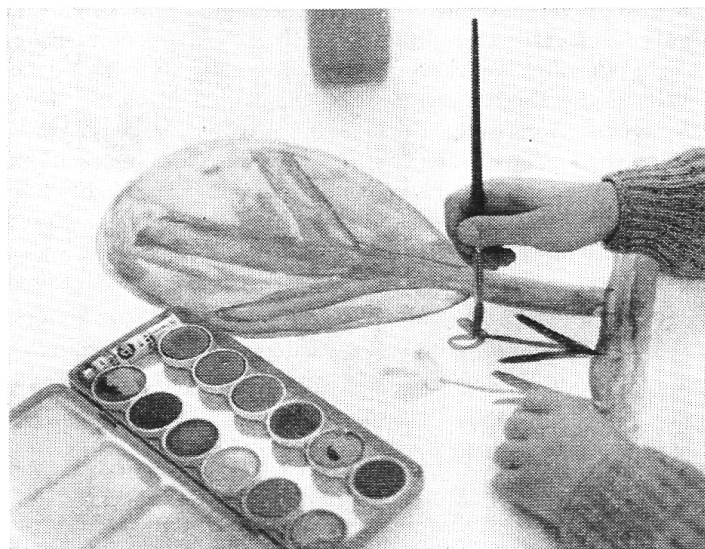
Skandinavien. Island, Dänemark, Schweden, Norwegen, Finnland. Einleitung von Eric Graf Oxenstierna. Aufnahmen von Werner Bischof, Martin Hürlimann u. a. Atlantis-Verlag, Zürich 1962. 234 Abbildungen, davon 9 Farbtafeln. 256 S. Großformat. Leinen Fr. 36.–.

In der bekannten Reihe ›Orbis Terra-

rum› ist der Band ›Skandinavien› zum zweiten Male erschienen. Text und Bilder – und was für Bilder! – sind sehr schön aufeinander abgestimmt und charakterisieren das Wesen von Skandinavien glänzend. Ein herrliches, reiches Buch, das im Leser und Betrachter einen lebendigen Eindruck hinterläßt. CH

FÜR KIRCHENMUSIK EDITION CRON LUZERN

TELEPHON 041 – 2 22 88 / 3 43 25 · MUSIKALIEN · BÜCHER · SCHALLPLATTEN · INSTRUMENTE



Farbkasten

Mit einem TALENS-Farbkasten werden alle Kinder zu fröhlichen Malern.

In guten Fachgeschäften erhältlich.



Talens & Sohn A.G. Olten

Primarschule Arlesheim BL

Infolge Bildung neuer Klassen suchen wir auf Schulbeginn im nächsten Frühjahr (13. April 1964)

zwei Lehrkräfte

(Lehrer oder Lehrerin)

für die Mittelstufe unserer Primarschule. Die Bewerber sollen fachlich gut ausgewiesen sein mit aufgeschlossenem Geist, frohem Gemüt und verträglichem Charakter.

Unser schön gelegenes Villendorf am Westhang des Juras ist der Schule und den Lehrern wohlgesinnt. Große und modern eingerichtete Schulbauten sowie gute Lehrereinkünfte geben davon Zeugnis. Zudem verschafft die Nähe der Stadt Basel unseren Lehrern mancherlei Anregung und Weiterbildungsmöglichkeit.

Die Besoldung beträgt Fr. 10500.– bis Fr. 15330.– für den Lehrer und Fr. 9555.– bis Fr. 13965.– für die Lehrerin, zuzüglich Ortszulage (Fr. 1000.– für Ledige und Fr. 1300.– für Verheiratete) plus Teuerungszulage von 14 Prozent auf Gehalt und Ortszulage, sowie Haushalt- und Kinderzulagen. Eine Erhöhung der Grundbesoldung um 7 Prozent steht unmittelbar bevor. – Außerkantonalen Dienstjahre werden voll angerechnet. Die handschriftliche Bewerbung mit Lebenslauf, Bild und Zeugnissen muß bis spätestens den 15. Oktober 1963 in unserem Besitz sein.

Schulpflege Arlesheim

Offene Lehrstellen

Gersau, an der Rigi-Sonnenseite gelegen, bekannt durch sein mildes Klima, sucht auf Beginn des neuen Schuljahres an Ostern 1964 oder nach Übereinkunft mehrere Lehrkräfte an die unteren Klassen der Primarschule. Diese Stellen sind wegen Wegzugs der Lehrschwestern, welche Gersau nach 100-jähriger Tätigkeit an unseren Schulen verlassen, neu zu besetzen. Geboten werden neuzeitliche Besoldung und gute Arbeitsverhältnisse in neu möblierten Schullokalen.

Bewerber oder Bewerberinnen, welche ihre Tätigkeit am Vierwaldstättersee aufzunehmen wünschen, richten ihre Offerten unter Beilage der Studienausweise und eventueller Zeugnisse über die bisherige Tätigkeit an den Schulpräsidenten, bei welchem auch jederzeit alle weiteren Auskünfte ganz unverbindlich eingeholt werden können.

Ihre Anmeldung würde uns freuen.

Schulrat und Schulkinder von Gersau

Student (6 Semester) sucht für ein 1-jähriges Praktikum ab sofort

Primarlehrerstelle (Oberstufe)

Anfragen erbeten unter Telefon 044/2 14 13